

Von dem Teütschenland.

Dclv

Hohen Hartstatt.



Dis Schloß ist an fündlichen Bardenstein genant worden vñnd gebawwen Anno Christi neünhunde vñnd sechzig / von Graue Hartman von Ryburg durch verwilligung herren Brün von Chorberg abt zu S. Mary / der zeit zu S. Sigmund genant.

Anno Christi tausent vierhundert sechs vñnd sechzig / am fünffteen tag des Wintermonats ward diß schloß Hohen Hartstatt (ein meil hinc der Rufsach auff einem hohen berg gelegen) auß bewilligung des Pfaltzgrauen bey Rhein / Landuogt im Elßas / von der statt Münster hunder gemeinem schloß gelegenn / geplündert

vñnd angestossen / als der Burguogt ghen Herlisheim in das bad was gangen / vñnd nach dem es acht tag geprent hett vñnd der groß thurn nie fallen wolt / zogen die von Münster wider hinauß vñnd vndergrüben den thurn vñnd zerspüengend in mit puluer. Das geschach fürnemlich darumb das die ynwoner dises schlosses raubren auff den hertzogen von Lochingen. Ich find auch das zu der selbigen zeit graue Hans von Lupffen des Pfaltzgrauen feind ward / stiel im in die Landuogtrey im Elßas. Aber der Pfaltzgrauere Kuegt in auß Keyserspurg / vñnd ward erobert Hohen Hartstatt wie gemelt ist.

Hartstatt verbrant.

Egisheim.

Anno Christi neünhunder acht vñnd vierzig / find ich das Graue von Egisheim feind zu Constenz am dritten Thurnier gewesen / wölcher durch Hertzog Rudolffen auß Schwaben gehalten ward. Anno Christi tausent einhundert vier vñnd vierzig / ward angefangen das gestift Beris von Graue Dugen von Egisheim vñnd graue Ulrich von Pfirtz / vñnd graue Ulrich von Dagspurg. Wann aber dise Graueschafft außgestorben sey / ist mir nie wissen. Sie ist endelichen edelleuten zu theil worden. Das gemein volck im Elßas heisset disen stücken Egisheim oder Eyheim. Es ist ein stättlin vñnd drey berg schloßlin darob.

Münster in sane Gregorien thal.



Anno Christi 534. feind her auß Kommen vñnd Rom über das Schweytzer gebirg geyßlich closter leüt / hab sich nider gelassen in diser gelegenheit vñnd do selbig angefangen bauen schlechte wonungen vñnd Gott gedient.

Darnach Anno Christi sechshundert vñnd sechzig hat Hildericus ein König Aufrastie der Francier / ein Benedictiner closter vñnd Aprey gestiftet in der eht der reinen Junckfrauen Marie / Sane Peter vñnd Sane Paul

Apsey zu Münster hinter Türckheim.

der Aposteln / auch Sane Gregorij / deßhalb diß thal auch zu diser zeit genennet ist worden Sane Gregorien thal.

In die

vor vñnd che Kun
in der statt / vñnd
burg an / vñ ward
zu gemeinem Graue
em fast in die stae
ein chor ward vff
zeüg / den müsten
gemele ist. Das
rg mit sampt
emmen. Also kam
ten sie hinc in vñnd
vñnd wöeren sich
er schlügen / vñnd
udolph von Hab
Künig erkennen wol
ey / beläget Graue
der in gesetzt hat /
chultheissen / wie o
druben ist.
chste darumb wein
ligt fast mitten im
Leichenwyer / vñnd
dste. Sie wirt be
ouch / Dur / Säch /
n der statt hin stieß
er sey / oder wann sie
en das sie der alten
vñnd jr alter namm /
samliche an die wil
en closter / das dise
hab auch zu Wino
mar im Elßas vor
von seinem brüder.
Wie sie aber an die
n.
ie ein Römische be
vñnder dem Keyser
vñnd behielt das Kö
mitten zeiten mit
das auß diser zee
ar erwachsen sey /
ligt noch dz dörff
ichen vmbbligens
es ortz gedencken
Hohen